

SA 23.07. OPTIMAL - DR. MOTTE

«TANZE JETZT – ODER NIE!»

Dr. Motte, Ex-Punk, Gründer und Chef der Berliner Loveparade (und von Anfang an Gegner des Verkaufs an Mc Fit), Produzent, DJ. Mit der völkerverbindenden Message seiner Loveparade zu Friede und Toleranz gab er der brandneuen Szene ein solides Fundament von Friede und Toleranz mit auf den Weg, das bis heute wirkt. Am 23. Juli kommt er ins Optimal (Ex-Elektroarena Spielwiese).

» 1980 hast du dich als Perkussionist bei den Ärzten beworben...

Ja klar – ich war mittendrin in der Punk-Szene, die Jungs hießen da noch *Soilent Green* und probten in meiner Schule. Wir liebten die totale Freiheit, waren Individualisten, Freaks. Nichts anderes eigentlich als in der elektronischen Musik. Es geht um's sich selbst zelebrieren und feiern. Nur mit weniger politischen Themen – was aber nicht heißt, dass wir die Politik akzeptieren, wie sie ist.

» Du bist einer der wenigen politischen DJs. Wie sollte Politik sein?

Man kann doch Leben, Politik und Musik nicht trennen! Es ist eine Katastrophe, dass in Berlin und sicher auch in München Investoren massenhaft Häuser kaufen – nicht weil sie sie brauchen; nur für die Rendite! – und dann mit Macht Clubschiebungen bewirken. Nun muss die **MARIA** schließen. Es ist eine Katastrophe, dass unsere Kultur als Marketinginstrument ausgenutzt wird – nur weil sie anders als die Investoren keine Lobby hat. Die Berliner Oper wird pro Gast (!) mit 100 € subventioniert, das Kulturfest *Fête de la Musique* bekommt 25 Cent! Es regieren nur noch Lobbys. Das Paradies ist auch in Berlin vorbei.

» Was tun dagegen?

Wir versuchen, eine Lobby aufzubauen und haben jetzt den gemeinnützigen Verein *electrocult e.V.* gegründet. Wir brauchen Netzwerkarbeit und Zusammenhalt, denn wir sind Millionen, nur in Deutschland. Millionen ohne Lobby, aber mit hohen Werten: Akzeptanz & Respekt für Andere, weltweit. Die Sprache unserer Musik ist immens völkerverbindend – von Melbourne nach Sao Paolo bis Tokio!

» Die Frage muss leider sein: Deine Loveparade...

Sie war nicht mehr meine. Meine Mitgesellschafter hatten den Namen verkauft. Nach 2006 war *Loveparade* nur noch ein Wort, ein von der Steuer absetzbares Marketinginstrument. Marketinginstrumente haben einen oberflächlichen, wirtschaftlichen Zweck, aber keinen ideellen oder kulturellen Wert. Ich halte die Fahne hoch, die Vergangenheit der *Berliner Loveparade* nicht zu vergessen; sie hat unendlich viel bewirkt. Bis heute kommen schätzungsweise mehr als 50% unserer 20 Millionen Touristen nur für die Musik in die Stadt. Von der Kultur des Respekts und Friedens, die bis heute die elektronische Musik in ganz besonderem Maße prägt, ganz zu schweigen.



» Du hast eine neue Platte am Markt, die ziemlich retro ist. Außerdem das neue Label PRAXXIZ...

Was heißt retro? Elektronische Musik ist zeitlos – wenn sie gut ist. Und das Label wird zuallererst auf Vinyl releasen. Der Trend, Floors mit mp3-Dateien zu beschallen, ist unerträglich; die Qualität der Musik leidet extrem. Ich selbst verwende zwar auch CD's, weil ich sehr viel Promomaterial bekomme – ich bin übrigens überrascht, wie hoch die Qualität in den letzten 12 Monaten geworden ist! – aber ich spiele niemals mp3.

» Wie dürfen wir uns dein Set vorstellen?

Nun, ich werde früh genug da sein, um die Party zu checken. Und mein Grundsatz ist, nur neue Nummern zu spielen: Du hast *jetzt* die Chance zu tanzen – und dann nie wieder! Wenn ich einen DJ hab, der nur Bekanntes spielt, dann kann ich auch das Radio anschalten.